

Interview mit Nils Adelman, Lernender Gebäudetechnikplaner

## «Es sollte mehr Werbung für den Beruf gemacht werden»

Nils Adelman hat soeben das vierte Lehrjahr als Gebäudetechnikplaner Heizung bei der Cofely AG in Zürich begonnen. Wie und aus welchen Gründen hat er sich für diesen Beruf entschieden? Weshalb zieht er die Lehre einer weiterführenden Schule vor? Der 19-Jährige gibt Einblick in seine Berufswahl, die Lehrstellensuche und seine Zukunftsvorstellungen. **Interview: Daniela Baumann**

### **Herr Adelman, wie kamen Sie darauf, eine Lehre als Gebäudetechnikplaner zu machen?**

**Nils Adelman:** Für mich war klar, dass ich einen technischen Beruf lernen möchte. Mein Götti hat einen ausführenden Betrieb in der Gebäudetechnikbranche. Dort konnte ich schnuppern und das gefiel mir gut. Also sagte ich mir: Versuch es und bewirb dich in diesem Bereich.

### **Es war also vor allem die Schnupperlehre, die bei der Berufswahl half?**

Ja. So kann man sich eine Vorstellung vom Beruf machen und abschätzen, ob man in diese Richtung gehen will. Gerade beim Beruf des Gebäudetechnikplaners war das hilfreich, da er wenig bekannt ist und ich es schwierig fand, Informationen zu erhalten.

### **Was bewog Sie dazu, nach der obligatorischen Schulzeit eine Lehre zu beginnen?**

Ich war der Ansicht, dass ich lange genug zur Schule gegangen bin, und wollte lieber arbeiten. Der einzig negative Aspekt ist, dass ich nicht mehr so viele Ferien habe. Meine Schwester macht das Gymnasium – und im Vergleich zu mir hat sie fast ständig Ferien.

### **Wie gingen Sie bei der Suche nach einer Lehrstelle vor?**

Es gibt eine gute Website, auf der Lehrstellen der Gebäudetechnikbranche ausgeschrieben sind. Dort wurde ich sehr schnell fündig. Ich hatte keinen grossen Stress und letztlich auf fünf Bewerbungen drei Stellenangebote. Das hat sicher auch damit zu tun, dass der Beruf wenig bekannt ist: Wenn ich unter Kollegen

davon erzähle, hat meist niemand eine Ahnung, worum es geht. Ich finde, dass etwas mehr Werbung für den Beruf gemacht werden sollte. Viele Schüler entscheiden sich für das KV, einfach weil es sehr bekannt ist. Dabei sind Gebäudetechnikplaner sehr gefragt. Aber ohne meinen Götti wäre auch ich nicht darauf gekommen.

### **Was gab letztlich den Ausschlag für die Stelle bei Cofely?**

Zur Auswahl standen ein kleines und ein grosses Ingenieurbüro sowie Cofely als grosser ausführender Betrieb. Bei Letzterem konnte ich zwischen den Fachrichtungen Lüftung und Heizung wählen. Auch waren mir die Leute hier sympathischer. Mittlerweile sehe ich jedoch auch die Vorteile einer Ausbildung in einem Ingenieurbüro. Dort macht man vor allem Berechnungen und zeichnet Pläne – und das wird an der Lehrabschlussprüfung stark gewichtet. Da fehlt mir etwas die Übung. Auf der anderen Seite bin ich froh, mich für einen ausführenden Betrieb entschieden zu haben, weil ich hier nicht den ganzen Tag vor dem Computer sitze. Ich gehe häufig mit meinem Lehrmeister auf die Baustellen und schätze es, mit den Leuten vor Ort zu tun zu haben und mir anzuschauen, wie die Pläne umgesetzt werden.

### **Was ist Ihnen in Ihrer Lehre sonst noch wichtig?**

Dass ich etwas lerne und mir die Arbeit Spass macht. Zudem finde ich wichtig, dass der Arbeitsweg nicht zu lange ist.

### **Welche Rolle spielen die Verdienstmöglichkeiten?**

Das habe ich mir schon auch überlegt. Bei Cofely kann man in der Lehre – je nach Schulleistung – 10 bis 30 Prozent zusätzlichen Lohn verdienen. Dadurch strenge ich mich in der Schule mehr an. Das ist ein guter Anreiz.

### **Gibt es Dinge, die Sie ändern würden, wenn Sie könnten?**

Ich habe noch keine eigenen Projekte, würde aber gerne mehr selber planen und selbständiger arbeiten. Sonst gefällt mir die Lehre sehr gut. Man wird gut betreut und hat immer zu tun.

### **Haben Sie schon konkrete Vorstellungen von der Zukunft nach der Lehre?**

Ich würde gerne im Betrieb weiterarbeiten. Dann steht schon bald die Rekrutenschule an, ausserdem möchte ich für ein paar Monate ins Ausland gehen. Längerfristig werde ich mich sicher weiterbilden: Entweder hole ich die Berufsmatura nach oder besuche die Technikerschule. ■

*Nils Adelman: «Für mich war klar, dass ich einen technischen Beruf lernen möchte.»*



Bild: Daniela Baumann